

Projekt Machland-Süd: Monitoring Großer Brachvogel 1999

Im Rahmen des Projektes Machland-Süd wurde auch heuer wieder ein "Brachvogel-Monitoring" durchgeführt. Die Ergebnisse sollen hier in aller Kürze dargestellt werden.

Erwartungsgemäß erschienen die ersten Individuen wieder Anfang März im Brutgebiet, die erste Sichtung erfolgte am 8. März. Im Laufe der Brutsaison wurden insgesamt 8-10 Reviere besiedelt. Als bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang eine Arealausweitung Richtung Westen (Leitzing) anzuführen. Die Beobachtung des „Krähenhassens“ durch die in diesem Bereich ansässigen Brachvögel am 2. Mai kann als eindeutiger Brutnachweis gewertet werden. Das Paar blieb jedoch letztlich ohne Bruterfolg. Langfristig bedenklich ist auch, daß dieses neu besiedelte Areal als Modellflugplatz genutzt wird.

Die sehr zeitraubenden und oft frustrierenden Gelegesuchaktionen gestalteten sich heuer äußerst erfolgreich. Mit vereinten Kräften von Mag. Ernst Schmid, Prof. Peter Schutting und Gerald Pfiffinger wurden insgesamt 7 Gelege gefunden (3 Acker- und 4 Wiesengelege). Durch Kontaktaufnahme und finanzielle Entschädigung der Landwirte konnte jedes dieser Gelege von einer weiteren Bewirtschaftung der betroffenen landwirtschaftlichen Fläche verschont werden.

Leider war der weitere Verlauf nicht so reibungslos: So gingen mindestens zwei Gelege durch Prädatoren (Krähen oder

Raubsäuger) verloren, ein weiteres wurde vermutlich aufgegeben. Zu guter letzt überflutete die Donau am 22. Mai große Teile des Brutgebietes. Dabei wurden nochmals 2 Gelege vernichtet.

Lediglich das „Haufen-West-Paar“ und das „Lettengrund-Paar“ konnten ihre Gelege vor dem Hochwasser erfolgreich ausbrüten. Die 3 „Lettengrund-Pulli“ schlüpften bereits am 8. Mai; ein Ei dieses Geleges war unbefruchtet. Während diese Pulli vermutlich infolge des Hochwassers umkamen, konnten sich die vier Pulli des „Haufen-West-Paares“ rechtzeitig vor den Fluten in Sicherheit bringen.

Schon wenige Tage später machte sich das bereits wieder zurückgegangene Hochwasser positiv bemerkbar. In den wassergefüllten Gräben gab es Nahrung im Überfluß. Die jungen Brachvögel nutzten diese Situation prompt und waren bevorzugt an diesen Naßstellen anzutreffen, und es konnten, wie im Gebiet recht ungewöhnlich, alle vier Jungvögel flügge werden.

Bezogen auf 10 Paare ergibt das im heurigen Jahr einen Bruterfolg von 0,4 flügge Jungvögel / Paar; immerhin ein Wert, der laut Kipp (mündl. Mitteilung) zumindest statistisch gesehen ausreichen müßte, um den derzeitigen Brutbestand langfristig aufrecht zu erhalten. Trotz zahlreicher Pannen also ein durchaus erfreuliches Ergebnis!

Gerald Pfiffinger



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [08_04](#)

Autor(en)/Author(s): Pfiffinger Gerald

Artikel/Article: [Projekt Machland-Süd: Monitoring Großer Brachvogel 1999. 4](#)